

Q. Die Tabakfabrikation.

Auch die Fabrikation von Cigarren, Cigaretten und Rauchtabak ist in Dresden nicht unbedeutend, doch lässt sich in Folge des Umstandes, dass die Fabrikation aus den grossen Händen in die kleinen und kleinsten übergegangen ist, die beschäftigte Arbeiterzahl nicht genau bezeichnen. Man kann annehmen, dass ausserhalb der grossen, mittleren und kleineren Fabriken nahezu ebenso viel selbstständige, selbst ein- und verkaufende Cigarrenmacher (mit oder ohne einige Hilfskräfte) beschäftigt sind, wie in dem Fabrikbetriebe. Annähernd beträgt die Fabrikation im Dresdener Kreise circa 300 Millionen Stück Cigarren = 45000 Ctr. Rohtabak. — Die Preise der fabricirten Cigarren bewegen sich zwischen 20 *M* pro Mille als durchschnittlich billigster Preis aus der Fabrikationshand und 70 *M* als durchschnittlich höchster Preis, obgleich auch bis zu 200 *M* fabricirt und gehandelt wird.

Von den grösseren Tabakfabriken Dresdens sind zu erwähnen:

Die „Sächsischen Tabakfabriken vormals A. Collenbusch.“ Sie beschäftigen in Dresden 146, in Freiberg und Frankenberg zusammen 382 Arbeiter, hierüber noch 38 Beamte und Hilfsarbeiter, sowie 30 Arbeiter in der kgl. Gefangenanstalt mit Tabakrippen.

Die Fabrik wurde 1829 gegründet und 1872 in eine Actiengesellschaft unter obiger Firma umgewandelt. Im letzten Geschäftsjahre wurden an Roh-tabak verarbeitet 197600 kg im Werthe von 342682 *M*, und hieraus 21 757000 Stück Cigarren gefertigt, zu deren Verpackung für 20500 *M* Cedernkisten, für 9000 *M* Band und für 10500 *M* Papier und Etiquetten verbraucht wurden.

Die Fabrik von Donath & Jasper wurde im Jahre 1866 gegründet und beschäftigt ausser 20 Hilfsarbeitern 65 männliche Arbeiter und 60 Arbeiterinnen in von einander getrennten Sälen. Als technische Hilfsmaschinen werden daselbst 5 Wickelmaschinen eigener Erfindung, durch Reichspatent geschützt, sowie eine kleine Dampfmaschine verwendet. Die Production dieser Fabrik betrug im letzten Betriebsjahre circa 8 Millionen Stück Cigarren.

Die Fabrikation von Cigaretten, welche innerhalb des Zollvereins am stärksten am hiesigen Platze betrieben wird, beschäftigt neun Dresdener Fabriken, deren grösste allein über circa 430 Mädchen und 20 Hilfsarbeiter verfügt.

Die Fabrikation von Rauchtabak wird nennenswerth nur von einer Dresdener Fabrik betrieben und ist der Umsatz im Ganzen auf 2000 Ctr. jährlich zu veranschlagen.

R. Die Strohhut- und Blumenfabrikation.

An der ganz erheblichen Strohhutgeflecht-Industrie im Dresdener Kreise ist Dresden selbst in hervorragender Weise betheilig. Die Strohhlechterei der Umgegend Dresdens und längs des Erzgebirges bis nach Freiberg hin ist Hausindustrie, die durch Kinder und Erwachsene während der Freistunden von Schule, landwirthschaftlicher und Bergwerksarbeit betrieben